Buecher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Skipper : Magazin für lesbische Lebensfreude**

Band (Jahr): **- (2005)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

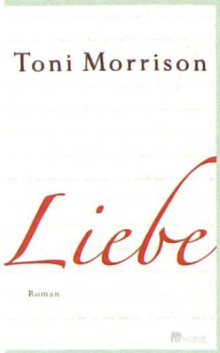
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Liebe

Fünf Frauen. Und ihre zumeist komplexen Beziehungen untereinander – davon erzählt Toni Morrison. Etwas verbindet sie miteinander: Bill Cosey, ein Strandhotelbesitzer. Jetzt ist er tot. Christine und Heed z. B. sind seine Ehefrauen und suchen sich das Erbe streitig zu machen. Eine vielleicht nicht umwerfende Story. Doch wir hätten es nicht mit Toni Morrison zu tun, wäre diese Geschichte einfach. Die Nobelpreisträgerin beweist einmal mehr, dass sie aus banalen Beziehungen komplexe Geschichten stricken kann. Erst allmählich ergeben die verschiedenen Erzählstränge eine komplexe Struktur. Jede der Frauen bekommt Raum für ihre je eigene Perspektive. Liebe ist für die Autorin nicht nur Zärtlichkeit und Erfüllung, sondern ist kompliziert, grausam, zerstörerisch. Zusammengehalten wird die keineswegs linear erzählte Geschichte von einer Ich-Erzählerin. Sie, deren Rolle entscheidend für den Fortgang der Handlung ist, wird am Ende überraschen.

R. Schauecker

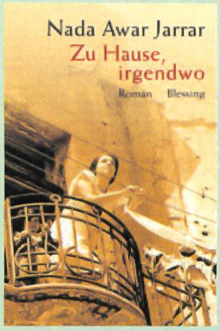


Toni Morrison: Liebe. Rowohlt, 2004, Hamburg. 280 S., ISBN 3-498-04494-X

Ein Haus aus Stein

Maysa, Aida und Salwa – drei Frauen im Libanon zur Zeit des Bürgerkrieges. Seine Folgen berauben die Betroffenen ihrer Heimat. Wirtschaftliche Not verstärkt die Gefühle von Entwurzelung und innerer Zerrissenheit. Auf der Suche nach Identität, Zuflucht und Geborgenheit beschreibt die Erzählerin die Frauen und ihr Leben in einem alten Steinhaus. Einfühlsam legt sie die tiefen Verletzungen frei, die lange währender Krieg und Flucht hinterlassen haben. Der dreiteilige Roman zeigt drei Generationen von Frauen und das jeweilige Bild und Verhältnis der Geschlechter. Synonym für die unveränderlichen Lebensumstände erleben die drei Frauen in ein- und demselben Haus ihre Geschichte als Schicksal. Der Krieg steht nie im Vordergrund. Aber er ist auf jeder Seite des Romans anwesend. Bedrückend und in einer tiefen Sehnsucht nach Heimat hat Nada Awar Jarrar ein zutiefst romantisches Buch geschrieben.

R. Schauecker



Nada Awar Jarrar: Zu Hause, irgendwo. Blessing Verlag, München 2004. 222 S, ISBN 3-89667-212-6

Der Weg zur Tränke

Ursprünglich bezeichnete das Wort Scharia im Arabischen eine «Wasserstelle» oder den «Weg zur Tränke». Mit der Entstehung des Islam und seiner Verbreitung seit dem 7. Jahrhundert n. Chr. wandelte sich der Begriff zur Bezeichnung der islamischen Rechts- und Lebensordnung. Mit wenigen Ausnahmen ist die Scharia in allen islamischen Ländern sowie in Teilen Afrikas und Südostasiens mitunter die einzige Grundlage des Personenstandsrechts und damit der Rechtsprechung in Zivilprozessen.
Kenntnisreich erläutern die beiden Islam- und Religionswissenschaftlerinnen jene Bestimmungen der Scharia, die vor allem die Rechte von Frauen betreffen. Sie erklären deren Anwendung in den islamischen Ländern und bringen Beispiele von Frauen, die sich gegen ihre Verurteilung durch die Scharia wehren.

R. Schauecker

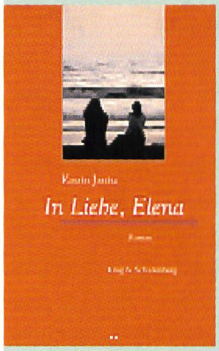
Christine Schirrmacher, Ursula Spuler-Stegemann: Frauen und die Scharia. Die Menschenrechte im Islam. Diederichs, München, 2004. 254 S., ISBN 3-7205-2527-9

In Liebe, Elena

Katrin Janitz erzählt aus der Sicht der Kunststudentin Elena deren Ablösung aus dem Elternhaus, die einhergeht mit einer neuen Liebe und einer Reise nach Barcelona zu ihren Verwandten, deren Kontakt sie verloren hatte. Zu Beginn lebt Elena in ihrem Elternhaus. Sie trägt einen grossen Groll gegen ihre Eltern in sich. Sie vermisst den Kontakt zu ihrer spanischen Verwandtschaft väterlicherseits, der seit 16 Jahren nicht mehr vorhanden ist, da ihn die Mutter der gesamten Familie untersagt hatte. Ebenso belastend sind ihre Gedanken an ihren vor einigen Jahren verstorbenen Bruder. Sie hegt eine grosse Wut gegen ihrer Eltern, die dessen Tod verdrängen. Sie konfrontiert ihre Eltern nicht mit diesen Gedankengängen. Auch wird sie nicht selbst aktiv, in dem sie den Kontakt zu ihren spanischen Verwandten suchen würde. Das wäre verständlich, wenn es sich bei der Protagonistin um eine Teenagerin handeln würde. Doch Elena ist eine 26-jährige erwachsene Frau, die grollend aber bequem im luxuriösen Nest ihrer Eltern sitzt und nicht den Mut zum Handeln hat.
Den Sprung aus dem Nest schafft sie, weil sie ihrer Geliebten Renée von Hamburg nach Berlin folgt. Im Laufe der Handlung verliebt sie sich neu, in Miriam, Renées Schwester, die mit ihrem kleinen Sohn in Hamburg lebt. Und sie bricht nach langem Hadern auf nach Barcelona, um ihre Verwandtschaft kennen zu lernen. Leider ist Elenas Handeln geprägt vom Kreisen um sich selbst. Ihre Probleme lässt sie zum Mass aller Dinge werden. Als sie Miriam in Hamburg besucht, ist diese innerhalb eines schwierigen Gespräches nicht mehr fähig, sich weiter gegenüber Elena zu öffnen und mehr aus ihrer Vergangenheit preiszugeben. Tief beleidigt nimmt Elena dies zum Anlass, noch am selben Abend mit einer anderen Frau Sex zu haben, die sie zuvor in einer Bar kennengelernt hatte. «Ich kann doch nichts dafür, wenn ich eine Frau begehrenswert finde ... Ich verachtete mich dafür, doch gleichzeitig war ich ausserstande, es zu bedauern», so ihre Gedankengänge am nächsten Morgen. Als sie kurz darauf nach Barcelona fliegt, erfährt sie von ihrer Freundin erst am Flughafen via Handy, dass diese am kommenden Montag ein Sorgerechtsprozess für ihr Kind hat. Miriam

wollte Elena nicht die Vorfreude auf die Barcelonareise verderben. Wiederum stürzt sich Elena ins Schmollen und vorenthält ihrer Freundin jeden Anruf und Unterstützung. Erst am Abend nach dem Prozess kann sie sich aufraffen und ihre Freundin nach dem Ausgang des Prozesses befragen.
Der andauernde Blick auf sich selbst wird einem bald überdrüssig. Die Sicht auf andere fehlt gänzlich. Leider kann die Autorin den Roman weder durch eine gute Sprache, noch mit interessanten Gedankengängen retten.

R. Bolzern



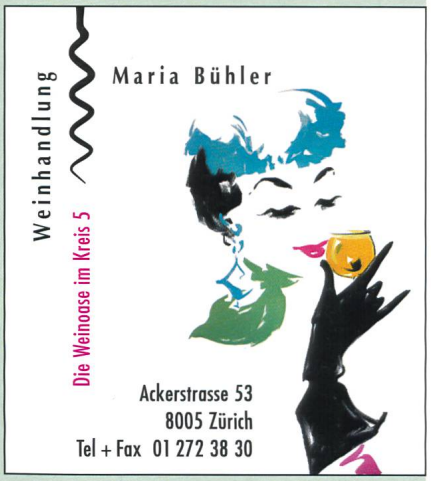
Katrin Janitz:
In Liebe, Elena. Verlag Krug & Schadenberg, Berlin 2004. 200 S.,
ISBN 3-930041-39-1

In deinen Armen tanzt mein Herz

Der Roman «In deinen Armen tanzt mein Herz» handelt von den beiden Schwestern Luce und Mead und deren Mutter Elizabeth. Abwechslungsweise wird aus der Perspektive der drei Frauen erzählt, so dass die Leserin im Laufe der Erzählung die Verknüpfungen und aber auch die Brüche zwischen Ihnen näher kennen lernt. Mead ist die jüngere der beiden Schwestern und hält sich im Rahmen eines Forschungsstipendiums für einige Zeit in Kenia auf. Fern ab von ihrer klinischen Laborwelt in den USA wird sie mit einer ihr bisher fremden Wirklichkeit konfrontiert – mit Armut und Aids. Daneben begegnet sie auf Ausflügen der faszinierenden Tierwelt und der Schönheit des Landes. Neben diesen Eindrücken des fernen Landes wird Mead aber auch von ihrem persönlichen Umfeld gefordert. Sie wird mit ihrer früheren Liebe Peter und mit ihrer schwierigen Beziehung zu ihrer Schwester Luce konfrontiert.
Luce lebt als Malerin in San Francisco. Sie ist die Aussenseiterin der vier Benett-Kinder. Mit ihrer Wahl das Medizinstudium abzubrechen und zur Kunst zu wechseln, hat sie bei den Eltern Unverständnis geerntet. Auch für ihre Geschwister ist ihre Wahl eine fremde Welt. Ausgerechnet in Kenia entdeckt Mead Gemälde von Luce und stellt sich dort zum ersten Mal den Arbeiten ihrer Schwester und der Frage, warum die Beziehung zwischen Ihnen abgebrochen ist. Verstärkt wird der Prozess der Rückbesinnung durch die Krankheit ihres Vaters. Dies ist der Auslöser für die beiden Schwestern und ihrer Mutter, die erstarrten Beziehungen aufzubrechen und neue Wege zu gehen. Für Luce wird die Reise von San Francisco zu ihrem früheren Wohnort New York, wo ihr Vater im Krankenhaus liegt, auch zu einer Reise von der Vergangenheit in die Gegenwart. Seit langer Zeit trauert sie um ihre verstorbene Lebensgefährtin Grace. Der Schmerz verunmöglicht ihr, sich der Gegenwart und einer neuen Beziehung zu öffnen, sie lebt in der Vergangenheit bei Grace. Der scheinbar unüberwindbare Verlust findet stark Ausdruck in ihren Bildern. Nur langsam gelingt es ihr, mit Unterstützung ihres Freundes und Kunstagenten Jacob, sich wieder für Neues zu öffnen.
«In deinem Armen tanzt mein Herz» entspricht in dem Sinne nicht einem klassischen Lesbenroman. Die Protagonistinnen sind nicht alle frauenliebend und halten sich nicht hauptsächlich in diesen Kreisen auf. Mead und die Mutter Elisabeth leben heterosexuelle Beziehungen. Ihre Erzählstränge erhalten eben so viel Raum wie jener von Luce. «In deinen Armen tanzt mein Herz» ist ein schöner und umfangreicher Schmöker für lange Winterabende oder Zugsreisen.

R. Bolzern

Cynthia Kear: In deinen Armen tanzt mein Herz. Verlag Krug & Schadenberg, Berlin 2004. 350 S.,
ISBN3-930041-43-X

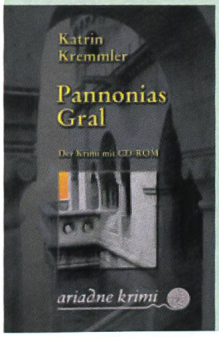


Pannonias Gral

Ich war sehr gespannt auf Katrin Kremmlers neues, bereits drittes Werk, den Krimi «Pannonias Gral», da das Buch eine absolute Neuheit im Krimibuchbereich enthält: eine CD-ROM, deren Inhalt sehr vielversprechend klang. Für mich als Krimi- und Computerfan schlägt der Roman zwei Fliegen mit einer Klappe.
Der Krimi handelt von Naomi, die mit fünf Jahren mit ihrer Mutter von Ungarn nach Amerika zu ihrem wohlhabenden Onkel Fred flieht. Seither sind Jahre vergangen und Naomi hat ihren Onkel aus den Augen verloren. Sie ist in der Zwischenzeit Journalistin und lebt in New York. Eines Tages meldet sich ihr Onkel wieder bei ihr mit einem seltsamen Auftrag: Naomi soll eine verschwundene ungarische Künstlerin finden, mit der er einen Vertrag für eine Ausstellung abgeschlossen hatte. Naomi nimmt den merkwürdigen Auftrag an, u. a. weil sie Geldprobleme hat. Sie fliegt nach Ungarn, wo sie im Laufe der Erzählung mit der eigenen Vergangenheit konfrontiert wird.
Die Geschichte hätte fast alle Elemente, die einen guten Krimi ausmachen und weist ein paar spannende Momente auf. Doch es gelingt der Autorin Katrin Kremmler nicht, diese packend umzusetzen. Zudem fehlt «Pannonias Gral» ein durchdachter Handlungsstrang, was den Roman einerseits langatmig, andererseits vor allem gegen den Schluss hin sehr wirr werden lässt – die Autorin fügt immer neue Personen hinzu. Dies wirkte auf mich so, als wollte sie unbedingt noch einige zusätzliche Seiten füllen. Zusätzlich wurde meine Leselust durch die sehr schlechte und holprige Sprache gemindert.

Die Tagebucheintragungen der Journalistin Naomi wirken mehr wie die einer 16-Jährigen als die einer Frau, die vor kurzem die Uni abgeschlossen hat.
Leider überzeugt auch die mitgelieferte CD-Rom nicht vollends. Sie enthält Bilder aus Ungarn und ein Kochrezept. Der Aufbau ist eintönig und die Bezüge zum Buch fehlen mehrheitlich.

D. Egli



Katrin Kremmler: Pannonias Gral. Der Krimi mit CD-ROM. Verlag Argument ariadne Krimi. Hamburg 2004. 155 S., ISBN 3-88619-883-9

BUCHHANDLUNG
IRENE CANDINAS

Ihre Buchhandlung für
Frauen- und Lesbenbücher

Münstergasse 41, CH-3000 Bern 8
Tel./Fax 031 312 12 85
e-mail candinas@webshuttle.ch
www.frauenbuchhandlung.ch

BÜCHERLISTE FRÜHJAHR 2005

Belletristik

Dunsford, Cathie: Lied der Selkies, Cowrie-Saga Bd. 4, Göttert Verlag, Okt. 2004, Broschiert, sFr. 32.50.
Kuppler, Lisa (Hrsg.): Bisse und Küsse 3, Sexgeschichten, Querverlag Okt. 2004, Paperback, sFr. 26.80.
Sappho küsst die Sterne, Neue deutschsprachige Literatur von Lesben, Querverlag Sept. 2004, Geb. sFr. 26.80.
Schenk, Daniela: Julia und Satine, Helmer Verlag, Sept. 2004, Paperback sFr. 27.20.
Wartmann, Ursula Maria: Rückkehr der Träume, Querverlag, Okt. 2004, Paperback, sFr. 26.80.

Krimis

Holt, Anne / **Reiss-Andersen,** Berit: Das letzte Mahl, Neuauflage Piper Verlag, Nov. 2004, TB, sFr. 18.10.
Kremmler, Katrin: Pannonias Lied, Krimi mit CD-ROM, Ariadne 1153, Argument Verlag, Okt. 2004, Broschiert, sFr. 23.50.
Kuppler, Lisa (Hrsg.): Mord isch halt a Gschäft, Krimi-Anthologie, Ariadne 1154, Argument Verlag, Sept. 2004, Broschiert, sFr. 18.10.
Lercher, Lisa: Ausgedient, Milena Verlag, Okt. 2004, Broschiert, sFr. 21.20.
McDermid, Val: Das Nest, Lindsay Gordons zweiter Fall, Ariadne 1021, Argument Verlag, Neuauflage Sept. 2004, sFr. 12.80.
Miller, Martha: Taxi ins Chaos, Ariadne 1151, Argument Verlag, Feb. 2005, Broschiert, sFr. 18.10.

Bildband

Müller, Anja: ... aller Liebe Anfang, Erotische Fotografien, Konkursbuchverlag, Okt. 2004, Geb. sFr. 52.00.

Lyrik

Berr, Annette: Ein Wimpernschlag, der Fallbeil ist, Gedichte, Konkursbuchverlag, Okt. 2004, Geb. sFr. 19.75.

Biografien

Mann, Erika: Wenn die Lichter ausgehen, Geschichten aus dem dritten Reich, Rowohlt Verlag Jan. 2005, Geb. sFr. 34.90.
Steidele, Angela: In Männerkleidern, Das verwegene Leben der Catharina Margaretha Linck alias Anastasius Rosenstengel, hingerichtet 1721, Biographie und Dokumentation, Böhlau Verlag 2004, Geb. sFr. 40.10.

Sachbücher

Ache, Ebba / **Pich,** Heike: «Das kommt bei uns nicht vor!», Arbeitsmappe zu sexueller Diskriminierung am Ausbildungs- und Arbeitsplatz, Centaurus Verlag, 4. Quart. 2004, Broschiert, sFr. 25.80.
Boekle, Bettina / **Ruf,** Michael: Eine Frage des Geschlechts, Ein Gender-Reader, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Aug. 2004, Broschiert, sFr. 52.20.
Dennert, Gabriele: Die gesundheitliche Situation lesbischer Frauen in Deutschland, **Diss,** Centaurus Verlag, Dez. 2004, Broschiert, sFr. 38.60.
Frauenorte überall 2005/2006, Frauen unterwegs, Europaweites Frauenreise-Verzeichnis, Nov. 2004, Broschiert, sFr. 29.00.
Geschlechterstreit am Beginn der europäischen Moderne, Die Querelle des Femmes, Kulturwissenschaftliche Gender Studies Bd. 6, z.T. in engl. Sprache, Helmer Verlag, Nov. 2004, Broschiert, sFr. 61.00.
Kilian, Eveline: GeschlechtSverkehrt, Theoretische und literarische Perspektiven des genderbending, Helmer Verlag Okt. 2004, Paperback sFr. 53.00.
Müller, Irene: Young and ... rainbow wo-

man, Zur Lebenssituation junger lesbischer und bisexueller Frauen in der deutschsprachigen Schweiz, Edition Soziothek 2004, sFr. 30.00.

Nelson, Kathrin (Hrsg.): angetörnt. Das Lesben(sex)handbuch. Verlag WMO Woman Mail Order, Sept.2004, sFr. 29.20.

Schock, Axel/ Fessel, Karen-Susan: Out!, 750 berühmte Lesben, Schwule und Bisexuelle, Querverlag, Neuauflage Okt. 2004, Paperback, sFr. 34.90.

Schader, Heike: Virile, Vamps und wilde Veilchen, Sexualität, Begehren und Erotik in den Zeitschriften homosexueller Frauen im Berlin der 20er Jahre, Helmer Verlag Okt. 2004, Paperback sFr. 44.50.

Lesben & Schwule

Hâppy Endings, Liebesgeschichten von Schwulen und Lesben, Verlag MännerschwarmSkript, Sept. 2004, Geb. sFr. 35.00.

Dies & Das

Coover, Colleen: Smal Favors Bd. 2, Girly Sex Comic, Konkursbuchverlag, Okt. 2004, Paperback, sFr. 19.75.

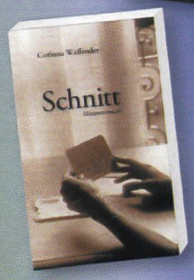
Mein heimliches Auge, Jahrbuch der Erotik, Bd. 19, Konkursbuchverlag, Okt. 2004, Paperback, sFr. 27.50.

Barbara Binder

VOLLE FAHRT VORAUS!
NEUES AUS DEM QUERVERLAG!

Katrin Janitz
Das Blau ihrer Augen
Roman
ISBN 3-89656-114-6
26,80 sFr

Corinna Waffender
Schnitt
Minutenromane
ISBN 3-89656-112-X
26,80 sFr



Axel Schock & Karin Schupp
Out-Takes
Das Lexikon des unnützen Wissens
ISBN 3-89656-116-2
26,80 sFr

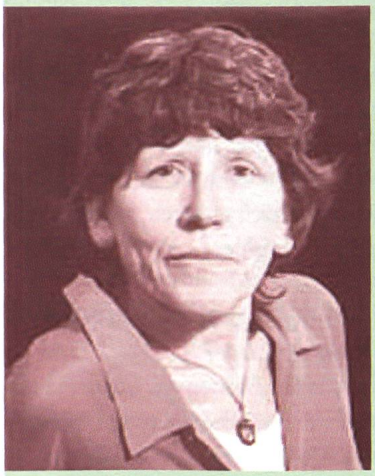
AB MÄRZ 2005

WWW.QUERVERLAG.DE

Madeleine Marti

GLÜCKWÜNSCHE AN EINE SCHREIBENDE WÖLFIN

zum 70. Geburtstag der Schriftstellerin Marlene Stenten



Mit 2 Romanen, 3 Erzählbänden sowie weiteren Erzählungen, in denen sie «funkelnd ironisch bis liebevoll spöttisch» (Berliner Lesbenpresse) lesbische Lebensweisen schildert, hat Marlene Stenten einen wichtigen Beitrag zu Lesben in der deutschsprachigen Literatur geleistet.

«Ich schaue gerne in den Spiegel. Ich blecke die Wolfszähne. Ich reisse den Wolfsrachen auf.» Diese Zeilen stehen in meinem Lieblingsbuch von Stenten, in «Albina. Monotonie für eine Weggegangene» (1986), den sie selbst als «Abfall- oder Abdeckerroman» bezeichnet hat. Darin schildert die Ich-Erzählerin ihre Liebesbeziehung – vom Beginn der Liebe bis zur Trennung – mit einer feministischen Autorin, die sehr erfolgreich ist, Projekte entwickelt und ihre Freundinnen zur Mitarbeit gewinnt. Fasziniert von der kreativen Schaffenskraft, der Intelligenz und der Bildung ihrer Geliebten fühlt sich die Ich-Erzählerin immer wieder auch bedroht. Sie hat Angst, keinen Raum, keine Zeit und keine Ruhe mehr , ihr eigenes Schreiben und ihre eigenen Gedanken zu finden. Sie befürchtet, ihre Kreativität zu verlieren und verschanzt sich zuweilen hinter der Maske eines Kindes, spielt Streiche, schreibt in Reimen und Wortspielen. Ihren Figuren wie sich selbst tritt die Ich-Erzählerin schonungslos gegenüber, beobachtet genau und schildert die Verletzlichkeiten, wobei Humor zuweilen zu Galgenhumor wird.

Marlene Stenten war 46 Jahre alt, als sie diese Lesbenliebe anfangs der 80er in grosser Offenheit darstellte. In den weiteren Erzählbänden «Salome 89» (1983) und «Hallo Mäuschen» (1991) schilderte sie verschiedene Situationen und Beziehungsformen, ironisch, humorvoll, manchmal auch boshaft. Wiederholt taucht darin ein Kindheitstrauma auf, dass mit der Liebe eines andern Menschen auch der Anspruch verbunden wird, dafür etwas leisten zu müssen, dafür zu zahlen.

Davor hatte Marlene Stenten als Schriftstellerin und Lesbe einen weiten Weg zurück-gelegt: Im nationalsozialistischen Deutschland geboren, war sie im Krieg aufgewach-sen und wurde Anfang der 50er Jahre erwachsen. Die Ausbildung zur Buchhändlerin erkämpfte sie sich, zog 1968 von Aachen nach Berlin und veröffentlichte mit 36 Jahren ihren ersten Roman «Grosser Gelbkopf» (1971), der von der Literaturkritik lobend aufgenommen wurde, ebenso wie der Erzählband «Baby» (1973). Noch standen Frauen nicht im Zentrum ihrer Werke, und noch war sie als Schriftstellerin im Literaturbetrieb eine Ausnahme. Marlene Stenten galt als Talent und erhielt literarische Stipendien. Dies änderte sich abrupt, als sie ihren ersten Roman zu lesbischer Liebe publizieren wollte: Der Luchterhand- Verlag, bei dem die ersten beiden Bücher erschienen waren, lehnte diesen Text ab, in dem sie erstmals lesbische Liebe zum Thema machte. Weil die Suche nach einem anderen Verlag Mitte der 70er Jahre erfolglos blieb, publizierte sie «Puppe Else» (1977) schliesslich im Selbstverlag Sudelbuch.

Damit vollzog Marlene Stenten 10 Jahre nach ihrem persönlichen Coming-out auch ihr schriftstellerisches Coming-out als Lesbe. Sie beschrieb lesbische Liebe, die damals noch in der breiten Gesellschaft totgeschwiegen wurde und erst von Teilen der Frauenbewegung mit kämpferischen Slogans in die Öffentlichkeit gebracht wurde. Die Tradition von Lesbenliteratur der 20er Jahre war zu jener Zeit nicht mehr bekannt, weshalb Marlene Stenten an diese nicht anknüpfen konnte.

Mit ihren Texten hat Marlene Stenten die Schwierigkeiten lesbischer Existenz zur Sprache gebracht. Sie war eine mutige Pionierin und ihre Literatur war für mich wie für weitere Lesben der Töchter-Generation von Stenten ungeheuer wichtig. Dafür danke ich ihr von Herzen und wünsche, dass Marlene Stenten noch manch schöner Spaziergang am Bodensee vergönnt sei.